

**DORFTV**

A close-up photograph of a hand holding a single strawberry over a bowl filled with many strawberries. The background is slightly blurred, showing more of the bowl and the strawberries. The text 'Für Alle' is overlaid in large, bold, black letters.

# **Für Alle**

**Mach dir selbst ein Bild.**

## Mach dir selbst ein Bild

## 10 Jahre

## Not more of the same

### Mach dir selbst ein Bild

Demokratien stehen weltweit auf dem Prüfstand. Wie sollen sie überzeugen? Wie lässt sich darstellen, dass Pluralismus, Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Gemeinwohl und soziale Gerechtigkeit gerade bei starkem politischen Gegenwind alternativlos sind? In Zeiten der großen Krisen greifen Verunsicherung, Vertrauensverlust und individuelle Ohnmacht grenzüberschreitend um sich. Wirtschaftsliberales Profitdenken, Umweltzerstörung und autoritäre Gesellschaftsmodelle können sich unter diesen Voraussetzungen rasch entfalten, führen schließlich aber fast immer zu Ungleichheit und digitaler Verwahrlosung, zur Aushöhlung der Rechtsstaatlichkeit sowie zur massiven Einschränkung einer selbstbewussten, freien und von Kommerzinteressen unabhängigen Kritik.

Doch die Hoffnung ist noch keineswegs verloren. Denn ungeachtet einer globalisierten Wahrnehmung der Welt, verbringen durchschnittlich noch immer 90 % der Menschen 90 % ihrer Zeit in einem Umkreis von 10 Kilometern. Im Lokalen treten Krisenerscheinungen und Politikverdrossen ganz unmittelbar in Erscheinung, zugleich aber finden sich eben auch hier Aktionsfelder, um an der Zukunftsgestaltung von Demokratie und Vielfalt direkt mitzuwirken. Die dafür erforderlichen Öffentlichkeiten entstehen durch Aneignung – vor allem auch des medialen Raums. Seit zehn Jahren setzt der in Linz ansässige Community-Sender DORFTV auf die Etablierung und Weiterentwicklung einer zivilgesellschaftlichen Schaltstelle, die, und zwar im Gegensatz zu den Monopolgiganten von Google, Facebook, Apple und Amazon, unsere Informationssphäre nicht der ertragreichen Preisgabe von Kommunikationsdaten und Nutzungsprofilen überlässt. Der demokratische Anspruch realisiert sich durch ein diversifiziertes, diskursives und vor allem selbstermächtigt einmengen in die politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Realitäten und überzeugt dabei durch den selbstbewussten Anspruch auf eine – oftmals auch in der ästhetischen Vermittlung – eigenständige Bild- und Bedeutungsproduktion.

In diesem Sinne: DORFTV ist groß! DORFTV ist für Alle! Mach auch du dir selbst ein Bild!

### Eine kleine Geschichte

Am Anfang stand Entschlossenheit. Es waren die Drei, ein Schriftsteller, ein Künstler und eine Musikerin, die unbedingt einen Sender zum bestehenden Medienangebot realisieren wollten. Zuvor waren sie in Linz mit Stadtwerkstatt, servus.at und Radio FRO und auch mit dem Freien Radio Freistadt schon tief in Kultur und Medien involviert. Die Gründe waren unterschiedlich. Der eine wollte die Menschen und die Gesellschaft mitgestalten und verändern, sie fand es fantastisch, wie schnell man mittendrin am Bildschirm sein und der Kunst einen medialen Raum erschließen kann, der Dritte war auf der Suche nach wirkmächtigen Möglichkeiten zur Partizipation am öffentlichen Diskurs.

Auf ihrem Weg konfrontierten immer wieder Leute, Freundinnen und Freunde die Drei mit dem Einwurf: „Was, im Jahr 2010 wollt ihr einen Fernsehsender machen? Fernsehen ist tot!“ Auch die oberösterreichische Landespolitik riet dringend davon ab. Doch sie ließen sich nicht beirren, denn die innere Stimme sagte: „Wir zeigen es ihnen!“

Es ist keineswegs so, dass alle Menschen öffentlich in Rundfunk und Presse ihre Anliegen und Interessen zur Sprache bringen können. Deshalb wollten wir eine Infrastruktur schaffen, mit der alle selbst arbeiten können. Dafür benötigt es keinen ORF oder ÖÖ Nachrichten, die das lokale Kulturgeschehen ohnehin viel zu oft ausklammern. Damit aber zu erfahren ist, wie zahlreich vielseitige Projekte und Initiativen tatsächlich existieren, um aber auch gegen den Strich zu büreten, wurde DORFTV zu unserer Vision.

Die Welt verdient mehr als nur Schlagzeilen zu Katastrophen, die noch immer die größte Aufmerksamkeit finden. Nein, unsere Beachtung gehört der Diversität, der Empathie, der Problemlösungskompetenz. Es gibt eben mehr als nur die eine und immer gleiche Schlagzeile. Es gibt Haltung. Es gibt Solidarität. Es gibt Vielfalt.

Die Voraussetzungen waren zu Beginn günstig. Vorab hatte die SPÖ mit der ÖVP in der Bundesregierung einen Pakt geschlossen, dass es eine Finanzierung für den nichtkommerziellen Rundfunk geben soll. Beim Antrag auf einen Sendeleitzung half uns die ORS mit dem Hinweis auf eine leistbare kleine Lizenz. Die Kunstuniversität, bis heute eine wertvolle und unver-

2004 – 2007	Konzeption für digitale Rundfunkplattform
2007	LENTOS Ausstellungsbeitrag „Video as an Urban Condition“
2008	Konferenz „Nahsehen – Fernsehen“ Kooperation mit dem Institut für Medien an der Kunstuniversität Linz
2010	Erster Lizenzbescheid terrestrisch
2010	Erstes Sendesignal digital terrestrisch über DVB-T
2010 – 2015	Erstes Studio „Schirmmacher“ Brückenkopfgebäude Ost
2012	Erster Teaser im Infokanal LIWEST
2014	Positiver Bescheid in erster Instanz Must-Carry-Verfahren LIWEST
2014	Aufschaltung im digitalen Kabelnetz LIWEST
2015	Zweites Studio „Die Graue Box“ Brückenkopfgebäude West, 1. Stock
2016	Drittes Studio „KUKI-Kiste“, Brückenkopfgebäude West, Erdgeschoss
2017	Viertes Studio in der Reindlstraße 16 – 18 Ehemalige Mensa Kunstuniversität Linz
2019	Kooperationsvertrag mit dem Wissensturm der Stadt Linz
2020	Übersiedlung DORFTV Lab in den Wissensturm
2020	Fünftes Studio in der Kunstuniversität Linz

zichtbare Partnerin auf dem Werdegang von DORFTV, stellte Räumlichkeiten und technische Infrastruktur zur Verfügung. Die Stadt Linz erwies sich als gesprächsbereit, DORFTV dauerhaft auf stabile Beine zu stellen – nach kurzer Zeit wirkten auch LIWEST und Linz AG mit ihrer Unterstützung daran mit. Mithilfe einer Linzer Wirtschaftskanzlei gründeten wir eine nichtkommerzielle GesmbH, in einer freien Trägerschaft mit bekannten Institutionen und Organisationen wie Medien Kultur Haus Wels, Röda Steyr, KUPF OÖ, Crossing Europe Filmfestival Linz, Movimento und Freier Rundfunk Freistadt.

Das technische System von DORFTV war als von Userinnen und Usern generierte Plattform auf Open Source konzipiert. Dank unserer Techniker, ein Absolvent der Experimentellen und ein Open-Source-Aktivist, gelang es, ein eigenes, leistungsfähiges und kreatives System aufzubauen. So wurde mittels W-LAN das Signal zur Verwunderung der ORS-Profis vom Dach der Kunstuniversität auf den Lichtenbergsender geschickt. Damit war der Anfang gemacht – und fortan haben die Drei und das neue Team gemeinsam aufgezeigt, was die Oberösterreichischen und Oberösterreich so drauf haben. Die Leute konnten über die Webseite ihre Beiträge hochladen, das direkt im Brückenkopf gelegene Studio Schirmmacher nutzen oder auch von woanders live auf Sendung gehen. Mit diesem Aufwind wurde 2016 auch eine eigene Politikredaktion ins Leben gerufen, die mit politischen Debatten und neuen Formaten der kritischen Auseinandersetzung abseits der allgemeinen medialen Gereiztheit einen stetig anwachsenden öffentlichen Zuspruch findet.

Mit unserem Videoportal sind die hochgeladenen Beiträge und Sendungen bis heute verfügbar. 2020 kann DORFTV auf eine ansehnliche Jubiläumsbilanz verweisen: Rund 2.000 registrierte Userinnen und User auf [www.dorftv.at](http://www.dorftv.at), 16.365 Videos online (Stand: 24. Oktober 2020), 240 Channels, bis Ende des Jahres um die 7.000 Stunden community-produziertes Fernseh-Programm, das fast zur Gänze On Demand abrufbar ist. Alleine darin spiegelt sich der Pluralismus und die Vielseitigkeit der Programmmachenden wider, die von migrantischen Selbstorganisationen und sozialen Initiativen über künstlerisch-kulturelle Projekte bis hin zu Literatur, Bildung

### Not more of the same

Seit rund zwei Jahren macht die „konkrete Utopie“ einer „redaktionellen Gesellschaft“ die breite feuilleton- und konferenzfüllende Runde. Medienmündige Bürgerinnen und Bürger sollen und müssen nun endlich in „das große Gespräch der Gesellschaft“ über den Zustand und die Entwicklung der Welt eintreten. Dies ist – seit vielen Jahrzehnten – auch ein Grundprinzip des nichtkommerziellen Rundfunks.

Zahlreiche Studien, Bescheide und Erkenntnisse belegen mittlerweile den demokratiepolitischen Mehrwert dieses nichtkommerziellen Rundfunks. Die „Community Broadcaster“, also Freie Radios und TV-Sender, erbringen, wie es in der jüngsten Studie der für Medien zuständigen „Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH“ (RTR) einmal mehr heißt, „relevanten Public Value“ – einen messbaren „Mehrwert für die Gesellschaft“. Artikulations- und Partizipationsmöglichkeiten sowie die komplementäre Funktion bilden den Kern des vom nichtkommerziellen Rundfunk generierten „Public Value“. Die eigene Meinung authentisch und offen sagen können. Die Einbindung von Menschen und Gruppen, die von den meisten Medien sonst vernachlässigt werden. Eine Ergänzung zum immer mehr auf Skandalisierung, Personalisierung, auf Aufregung und Empörung getrimmten Medienangebot.

Mit dem Stichwort „Message Control“ wächst zudem auch zurecht die Sorge, dass die einstigen „Exotinnen und Exoten“, die man lange nur als Verschwendung von Frequenzen und Kabelkanälen sah, sich zu relevanten „Playern“ mausern. „Relevant“ soll heißen: Wirkmächtig. Eine vierte Säule, die den Namen verdient. Nicht oder längst nicht nur Plattform „für so ziemlich alles“, oder lästiger „Stachel im Fleisch“. Sondern eine Quelle, eine Referenz, ein Anlass, ernstgenommen zu werden – auf Augenhöhe. Nicht das Ende, dafür aber Ausgangspunkt für gesellschaftlichen Diskurs. Für positive Veränderung.

und überregional wirkenden NGOs ein breites Spektrum der Zivilgesellschaft umfassen.

Essentiell für die Zukunft wird sein, diese nichtkommerziellen Werkzeuge neu zu adaptieren, sie technologisch auf zeitgemäße Standards zu bringen und damit neue Perspektiven für die Communities sowie Sendungsmacherinnen und Sendungsmacher von DORFTV zu eröffnen – digital und real. Die 2020 in Linz bezogenen Standorte Kunstuniversität und Wissensturm und die damit verbundenen Kooperationen bieten jedenfalls auf Perspektive beste Voraussetzungen als vielversprechender Kontext für Lernen, Experimentieren, Vermitteln und Tun.

### Spezialedition Nahsehen/Fernsehen

### 10 Jahre Vielfalt, Differenz, Partizipation

#### Impressum

office@dorftv.at  
dorftv.at

DORF TV GmbH  
c/o Matrix  
e.V. Kunst, Kultur Medien  
Gruberstraße 74, 1. Stock  
4020 Linz, AT  
FN 344832g

#### Beiträge von

Gabriele Kepplinger  
Georg Ritter  
Otto Tremetzberger  
Martin Wassermair

Foto (c) kollektiv wirt  
Design von OrtnerSchinko